

Erfahrungsbericht Guadalajara Hospital Civil Februar + März 2023

Nach Guadalajara zu gehen war die beste Entscheidung die ich getroffen habe und ich würde es allen empfehlen, die ein anderes Gesundheitssystem kennenlernen wollen und dabei in einer aufregenden und abwechslungsreichen Stadt leben möchten.

Krankenhaus:

Gemeinsam mit einer Studienkollegin habe ich 2 Monate auf der Orthopädie & Traumatologie verbracht. Herr Maldonado (der zuständige Mitarbeiter für internationale Student*innen vor Ort) antwortet verlässlich auf die E-Mails, allerdings wussten wir erst relativ kurzfristig (2 Monate vorher), dass wir zu 100% nach Guadalajara gehen können. Das dürfte etwas mit Corona zu tun gehabt haben.

Generell kann man sagen, dass man als ausländische Student*innen einen gewissen Sonderstatus hat. Es gilt: Man kann, aber man muss nicht. Das gilt auch für die Arbeitszeiten, wir hatten die Nachmittage immer frei und genug Zeit uns alles in Guadalajara anzuschauen. Gleichzeitig erklären einem alle Ärzt*innen viel und beantworten gerne Fragen. Wenn man möchte darf man auch im OP assistieren und viel bei den Operationen mithelfen. Die Student*innen und Ärzt*innen vor Ort arbeiten sehr viel und verbringen kaum Zeit außerhalb des Krankenhauses. Allerdings empfand ich die Arbeitsweisen und Abläufe im Vergleich zu Österreich als eher ineffizient.

Wir waren in 2 verschiedenen Krankenhäusern, welche zusammen gehören. Die Orthopädie im ‚Hospital Civil Nuevo‘ ist überschaubar. Man kann sich als externe Student*in frei bewegen und jeden Tag selbst aussuchen ob man in die Unfallaufnahme, in die Ambulanz oder in den OP gehen möchte. Ich war die meiste Zeit in der Unfallaufnahme, da es dort am abwechslungsreichsten war. Das 2. Monat haben wir dann in das ‚Hospital civil viejo‘ gewechselt, welches eines der größten Krankenhäuser in ganz Lateinamerika ist. Herr Maldonado hat uns dort empfangen und uns viel über das Krankenhaus erzählt. Dort wurden wir in ein fixes Team eingegliedert. Ein Team besteht dabei aus 1 Oberarzt*in (Maestro*a) und mehreren Assistenzärzt*innen (Residents). Ich war zum Beispiel im ‚Knie-Team‘ und habe die meiste Zeit mit meinem Team verbracht. Es gibt fixe Tage für die Ambulanz und den OP und auch die Visite findet für jedes Team am fixen Zeiten statt. Da mich aber auch andere Sachen, wie die Unfallaufnahme, interessiert haben war es auch nie ein Problem wenn ich mal woanders mitgegangen bin. Alle sind sehr daran interessiert einem etwas beizubringen.

Guadalajara:

Meiner Meinung nach eignet sich diese Stadt perfekt für ein Auslandspraktikum. Es leben viele junge Menschen hier und dementsprechend lebendig ist die Stadt auch. Es gibt viele nette Bars, Cafés und Restaurants.

Zum Wohnen eignet sich Colonia Americana und Santa Teresita, am besten in der Nähe von der Av. Chapultepec. Die beiden Krankenhäuser sind zwar im Zentrum, aber dort eignet es sich meiner Meinung nach nicht so gut zu Wohnen. Wir haben uns hauptsächlich mit den Stadtfahrrädern ‚MiBici‘ fortbewegt. Es empfiehlt sich eine Jahreskarte zu kaufen, welche umgerechnet ca. 25 Euro kostet. Damit sind wir überall hingekommen und in die Krankenhäuser haben wir von der Av. Chapultepec 15-30 Minuten gebraucht. Jeden Montag gibt es eine Tanzstunde (kostet 50 Pesos) auf der Av. Chapultepec. Das war meist mein Highlight, man trifft viele verschiedene Menschen und kommt zum Tanzen zusammen. Ich persönlich habe vor allem Santa Teresita und Americana als sehr sicher empfunden, in den meisten Teilen auch nachts. Wir haben aber vor Ort immer wieder Locals gefragt wo es sicher ist und wo wir uns nachts besser nichts aufhalten sollen.

Freizeit:

Die Wochenenden bieten sich an kleine Ausflüge zu machen. ‚Sayulita‘ ist der nächste Ort am Meer (4-5h) und eignet sich gut zum Surfen. Es ist allerdings etwas teurer und ziemlich touristisch dort. Ein paar Stunden entfernt befinden sich die kolonialen Städte ‚Guanajuato‘ und ‚Sao Miguel de Allende‘ die zu den schönsten Städten Mexikos zählen. Auch einen Tagesausflug nach ‚Tequila‘ würde ich sehr empfehlen.

Ich habe mir generell danach 5 Wochen Zeit genommen um durch Mexiko zu reisen, das Land ist riesig und hat sehr viel zu bieten.

Organisatorisches:

- Ich bin direkt von Wien nach Cancún geflogen und über Canada von Cancún zurück und habe dafür 630 Euro bezahlt. Von Cancún habe ich extra einen Flug um unter 100 Euro nach Guadalajara gebucht.
- Ein Visum braucht man nicht, wenn man weniger als 90 Tage in Mexiko verbringt
- Kleidung für das Krankenhaus muss man selbst mitbringen, ich würde nicht raten es vor Ort zu kaufen, das ist meist recht teuer
- Wir haben über 'roomgo.mx' Zimmer in einer WG gefunden, um ca. 230 Euro pro Monat
- Tatsächlich habe ich mir Mexiko etwas billiger vorgestellt, es ist aber sehr davon abhängig wo man unterwegs ist und ob man zum Beispiel eher an Straßenständen isst (was sehr billig sein kann) oder in Restaurants (teilweise europäische Preise), wir haben auch viel gekocht. In Hostels schläft man durchschnittlich um etwa 12-20 Euro pro Nacht